

## Jansher Khan unschlagbar

Nach über fünf Jahren meldete sich die internationale Elite der Squashspieler anfangs Januar wieder im Vitis Center in Schlieren vor den Toren Zürichs zurück. Dank dem Management Team von CAM und seinen grosszügigen Sponsoren konnte ISPA die Grand Prix Serie mit einem tollen Finale abschliessen. Auch die Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten, als die bestplatzierten 8 Spieler der Super Serie ihre Racketkünste vorführten.

Bericht und Fotos: Fritz Borchert

Im Lichterglanz der Fernsehleute vor ausverkaufter Tribüne nahmen Chris Dittmar und Jansher Khan ihren Platz im Finale ein. Eine fahnenschwenkende Gruppe Pakistanis gaben dem Weltmeister einen lautstarken Empfang. Doch Jansher zeigte schon bald, dass er auch ohne ihre Hilfe sein Ziel erreichen würde.

Bei 10:10 zog Jansher langsam davon und sicherte sich den Eröffnungssatz. Im zweiten Satz rutschte Jansher beim Versuch, einen gut platzierten Ball seines Gegners zu erreichen, aus und fiel unglücklich zu Boden. Es dauerte eine Weile, bis er sich erholt hatte und seine ersten Gehversuche unternahm. Sehr zur Erleichterung der Zuschauer konnte der Pakistani nach ein paar Minuten das Spiel fortsetzen.

Doch die Konzentration war für einen Moment dahin. Dittmar nutzte diese Schwäche kompromisslos aus und gewann den zweiten Satz. Doch schon im nächsten Satz hatte sich der Weltmeister wieder gefangen. Der 3. Satz war lange Zeit sehr ausgeglichen und am Schluss behielt Jansher knapp die Oberhand. Damit war der Widerstand des Australiers gebrochen. Schnell fiel er auf 3:10 zurück. Zwar holte er noch einige Punkte, den 15:10, 10:15, 15:13, 15:8 Sieg von Jansher Khan konnte er aber nicht mehr verhindern. Vom Vitis Besitzer Dimitri Sturdza nahm der strahlende Sieger die elegante und gewichtige neue Super Serie Trophäe und einen Scheck von US\$ 25'000 in Empfang. Auch das Preisgeld von US\$ 20'000 konnte dem Verlierer Dittmar kein Lächeln entlocken.

Dem Finale war ein grossartiges Spiel um Platz drei vorausgegangen. Im Bruderkampf der Martin Geschwister ging es ebenfalls um viel Geld. Der um 2 1/2 Jahre ältere Brett, er gilt als der beste «Touch» Spieler der Welt, trat gegen seinen Bruder Rodney an. Rodney gilt als bester Techniker der Welt. Bei 12:12 im ersten Satz verhalfen Brett ein paar unerreichbare Stopbälle zum Satzgewinn.

Auch der nächste Satz war ausgeglichen, doch diesmal hatte Rodney ganz knapp die



Die Pakistani-Ecke

Nase vorne. Mit seinem Erfolgsrezept, Angriff ist die beste Verteidigung, gewann Brett den 3. Satz. Als sein jüngerer Bruder im nächsten Satz auf 8:5 davon zog, sah es erneut nach Ausgleich aus. Doch dann schlug Rodney serienweise die Bälle ins Blech und überliess Brett erneut die Oberhand. Mit 15:12, 13:15, 15:9, 15:12 gelang Brett einer seiner seltenen Siege gegen seinen berühmteren Bruder.

Das KO-System und das hohe Preisgeld sorgten dafür, dass vom ersten bis zum letzten Spiel um jeden Platz verbissen gekämpft wurde. Gleich am ersten Spieltag trafen Brett Martin und Rodney Eyles aufeinander. Nach einer langen Zeit auf Messers Scheide stehenden Auseinandersetzung musste sich Eyles im 5. Satz knapp geschlagen geben.

Schon einen Tag später standen die Halbfinals zur Debatte. Hier fertigte Jansher Brett Mar-

tin überlegen 3:0 ab. Im anderen Halbfinale zwischen Chris Dittmar und Rodney Martin kamen die Zuschauer in den Genuss eines Squash Leckerbissens. Da beide Spieler voll auf Angriff spielten, gab es einen atemberaubenden Ballwechsel nach dem anderen zu sehen. Am Ende schaffte Dittmar mit 17:16, 15:10, 15:12 knapp den Sprung ins Finale. Grosser Beifall der Zuschauer würdigte diese spannende Begegnung.

Wieder einmal sorgte Tristan Nancarrow für Schlagzeilen seiner eigenen Art. Im Spiel gegen Peter Marshall um Rang 5, lebte er erneut auf Kriegsfuss mit dem Schiedsrichter. Schon im ersten Satz handelte sich Nancarrow eine Verwarnung ein. Nachdem er im nächsten Satz seinen Gegner rempelte und einige Meter durch den Court beförderte, gab der Schiedsrichter eine «conduct warning for ungentlemanly behaviour». Einige

# Vive le Sport

## Pro Sport-Club

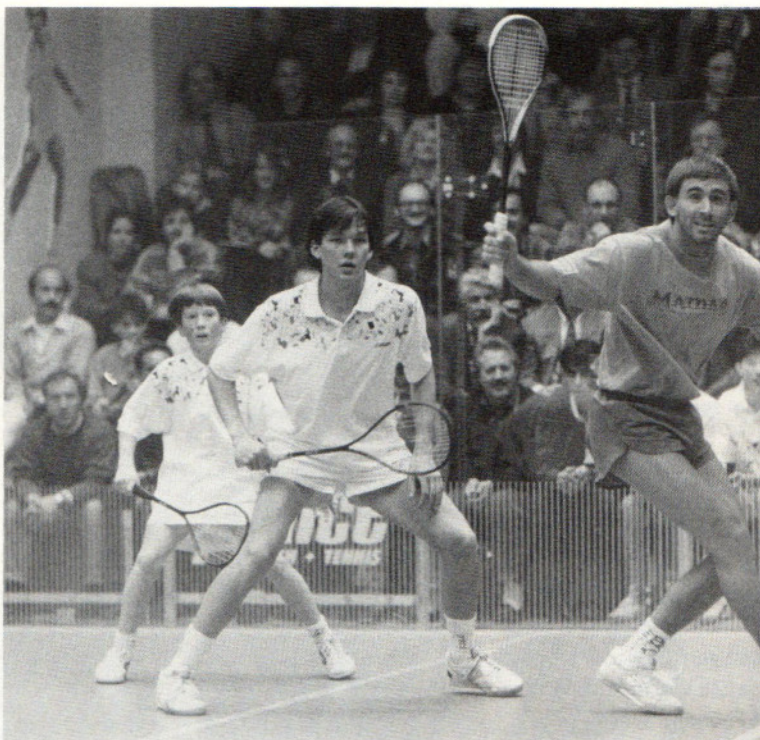


Ballwechsel später, als der Australier wiederum seine Meinung frei äusserte, gab der Schiedsrichter den Satz an Marshall. Trotz der vielen Unterbrechungen liess sich Marshall nicht aus der Ruhe bringen und siegte mit 3:0.

Nachdem der Australier wieder mit beiden Füssen auf dem Boden stand, trat er ein wenig später unter grossem Beifall der Zuschauer zu einem Schaukampf an. Der talentierte Australier sah sich gleich vier Schweizer Junioren Meistern der Altersstufen u12/u14/u16/u19 gegenüber. Ob sich aber diese nette Geste bei der Disziplinarsitzung des Spielerverbandes ISPA als strafmildernd erweisen wird, ist mehr als fraglich.

Im Spiel um Rang 7 zwischen Rodney Eyles und Chris Walker siegte Rodney mit 3:1.

Auch im nächsten Jahr soll das Finale der Super Serie wieder im Vitis Center stattfinden. Das Management-Team von CAM hofft bis dahin genügend Sponsoren gefunden zu haben, um die Veranstaltung in einem noch grösseren Rahmen, mit vierseitigem Perspex Court und grösserer Tribüne, über die Runden bringen zu können.



Mit voller Konzentration gegen das Sorgenkind der Profis.  
Manuel Straub (SM u19) und Mark Brunner (SM u12) im Spiel mit Tristan Nancarrow.

## ASB

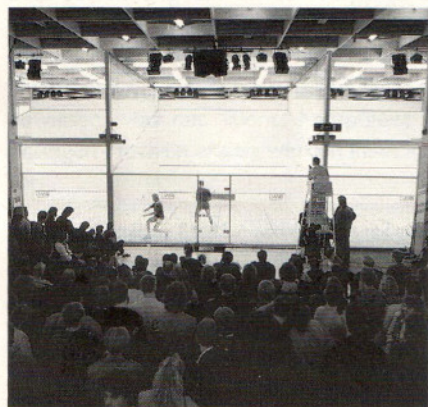
2 Firmen – 1 Konzept

**POLYmatch**  
Sols sportifs  
Sportbeläge

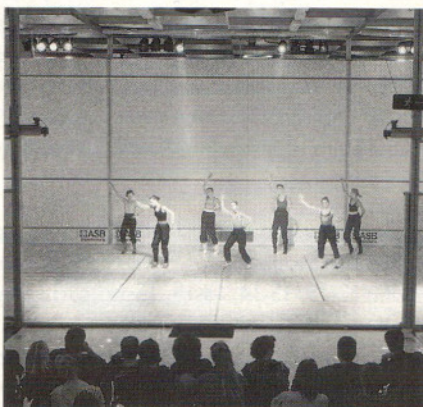
**POLYmatch MONTANA** die einzige Squashcourt-Bodenkonstruktion die alle Sportbelagkriterien von Magglingen erfüllt!

# ASB VARIO-COURT

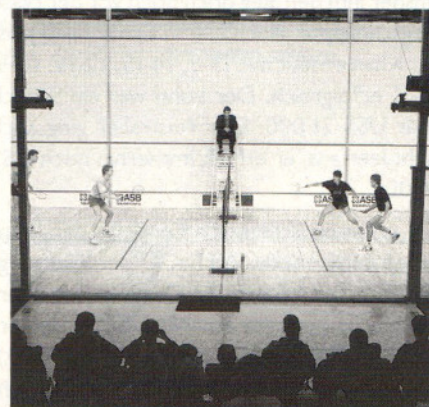
Eine intelligente Lösung für Renditen in Squash- und Fitnessanlagen



Squash in drei Courts oder in zwei Doppelcourts. Die ASB Court-Systeme sind abgenommen von den Verbänden ISRF, ESRF und DSRV.



Durch Knopfdruck möglich: Drei Courts werden eine 200 qm große Fläche für Aerobic, Jazzdance, Gymnastik, Shows und Gruppentraining.



ASB Vario-Court mit Badminton. Geeignet auch für Kindertennis, Fußballtennis, Aktionsflächen und Squashtraining in großen Gruppen.